

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 78 (2017)

Artikel: Gody Schranz : lebendiges Gedächtnis der AFA
Autor: Koller, Toni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

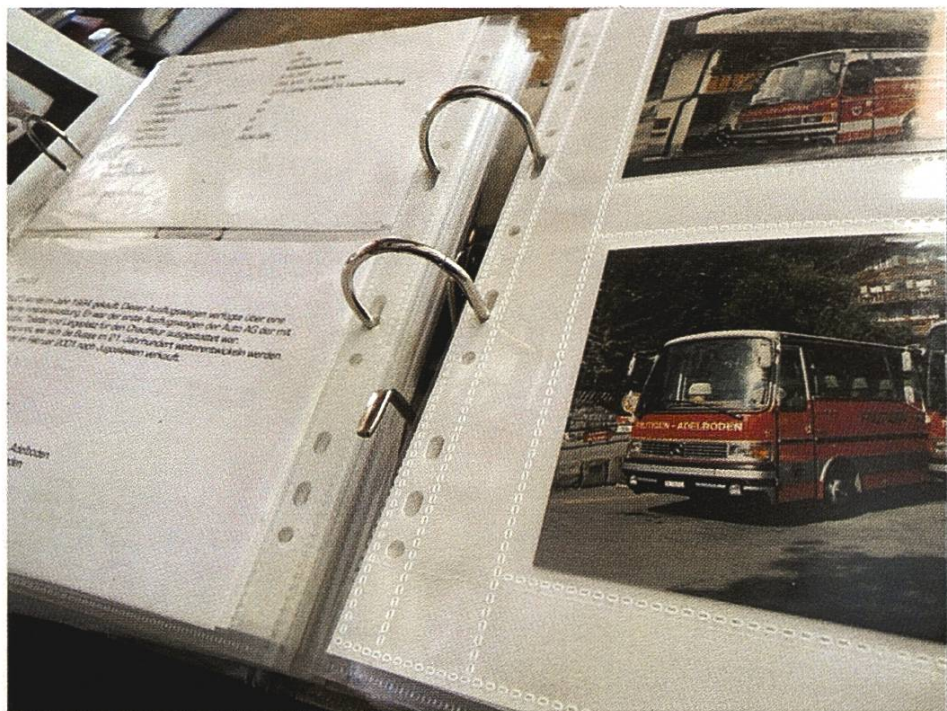
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gody Schranz: lebendiges Gedächtnis der AFA

Unzählige haben bei der nunmehr hundertjährigen «Automobilverkehr Frutigen-Adelboden AG» als Chauffeure (und Chauffeusen) gewirkt. Aber keiner hat sich nebenher so gründlich und liebevoll um die Geschichte der Firma und ihres Fahrzeugparks gekümmert wie Gody Schranz.

Während 34 Jahren, von 1977 bis 2011, war er für die AFA als Chauffeur unterwegs – zunächst im damaligen Busverkehr nach Geils, dann bald im Linienverkehr nach Frutigen. Dabei hat er als Vertrauensmann der Verkehrspersonals-Gewerkschaft SEV auch den einen oder anderen Strauss mit der Unternehmensleitung ausgefochten: Nicht zuletzt hat Gody Schranz massgebend dafür gekämpft, dass die AFA-Angestellten 2004 endlich in einen Gesamtarbeitsvertrag einbezogen wurden. Doch ebenso schwer wog und wiegt seine grosse Loyalität zur AFA. Bester Beweis dafür ist seine über die Jahre angelegte Sammlung von Dokumenten, Gegenständen und Fotografien, die den Werdegang des Busverkehrs im Tal seit den Anfängen dokumentieren.

Der Besuch in seinem Haus im Boden macht klar: Hier lebt ein inzwischen bald 71-jähriger Pensionär, dem sein Beruf mehr als nur Broterwerb gewesen ist. In einem halben Dutzend dicker Ordner



Der vielfältige AFA-Fahrzeugpark von A bis Z dokumentiert.

hütet Gody Schranz die Zeugnisse der hundertjährigen AFA-Geschichte. Dazu gehören über 500 Fotografien, namentlich von den vielen Dutzend Fahrzeugtypen, die für das Busunternehmen je im Einsatz gestanden sind – vom Belle-Epoque-Oldtimer über den legendären «Anderthalbstöcker» bis zum zeitgemässen Reisedar. Ältere Aufnahmen entstammen dem Fundus von Photo Klopfenstein, jene aus neuerer Zeit hat der leidenschaftliche Fotograf selber geschossen: Nicht selten hat er sich irgendwo zwischen Frutigen und Adelboden auf die Lauer gelegt, um den vorbeifahrenden Bus in fotogener Umgebung zu erwischen. Zu jedem Bustyp hält ein separates Blatt die technischen Daten fest: Baujahr, Hersteller, PS, Platzzahl ... Ausserdem enthalten die Ordner zahlreiche Presseartikel, Protokolle, Inventarlisten, Geschäftsberichte usw., in welchen sich die Entwicklung der AFA spiegelt. Die Negative aller AFA-Fotos von Gody Schranz lagern derweil in der professionellen Obhut von Photo Klopfenstein.

Verdienstvolles Privataarchiv

Man könnte nun annehmen, die AFA habe ihre Firmengeschichte wohl auch selber stets ausführlich archiviert. Dem ist aber nicht ganz so: Wie viele Organisationen hat auch die AFA das sorgfältige Aufbewahren ihrer historischen Unterlagen in gewissen Phasen etwas vernachlässigt. Das Geschichtsbewusstsein ist eine Grösse, die kommt und geht! So stiess auch die Sammeltätigkeit von Gody Schranz in den Anfangsjahren bei seinen Vorgesetzten auf wenig Verständnis. «Aber nach einer Weile hat's gebessert», sagt er, «dies und jenes konnte ich dann sogar in der Arbeitszeit angehen.» Und so ergab sich mit der Zeit eine gute Zusammenarbeit: Manche von Godys Dokumenten entstammen dem betriebseigenen AFA-Archiv, welches er mitpflegte – anderseits hat er ein Duplikat seiner kompletten Sammlung an die AFA übergeben. Aktuell gehalten und weitergeführt wird sie seit sechs Jahren vom Chauffeur Peter Aellig, den Gody Schranz für seine Nachfolge gewonnen und «eingefuchst» hat.

So ist denn gewährleistet, dass die AFA und ihre reiche Geschichte auch in Zukunft gut dokumentiert sein werden. Gody Schranz hat einen grossen Anteil daran – er, der ursprünglich Landwirt sein wollte und in den Siebzigerjahren wegen eines Rückenleidens in den Chauffeurberuf wechselte. Er hat es nicht bereut: «Im Allgemeinen war es recht gut», schreibt er in einem persönlichen Memo als Pensionierter – wenn auch die unregelmässigen Dienstzeiten fürs Familienleben

nicht immer einfach gewesen seien. Aber «ich hatte in den 34 Jahren viel Glück, nur vereinzelt diverse Beulen und Kratzer.» Und: «Ich war einer, der immer für Verbesserungen in allen Teilen war.» Manch solche Betriebsoptimierung hat er denn seinen Chefs auch schmackhaft gemacht. Nicht nur als Archivar war und ist Gody Schranz «seinem» Unternehmen mit viel Identifikation verbunden – alle, die je von ihm chauffiert wurden, kennen ihn auch als einfühlsamen, liebenswürdigen Menschen. Dasselbe gilt für jene, die ihm auch heute noch an seinem traditionsreichen Kinderskilift «Gody-Lift» begegnen oder, inmitten des alljährlichen Weltcup-Trubels, in Schranzens gastfreundlichem Haus hinter der Tribüne Zuflucht finden.

Toni Koller



Godys andere Passion: eine Kollektion von 280 Uniformmützen aus aller Welt – dabei natürlich auch solche der AFA.